



**CDU-FRAKTION
LANDSCHAFTSVERSAMMLUNG
RHEINLAND**



Die SPD-Fraktion in der
Landschaftsversammlung
Rheinland

Antrag Nr. 14/292

öffentlich

Datum: 11.10.2019
Antragsteller: SPD, CDU

Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung	02.12.2019	empfehlender Beschluss
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	03.12.2019	empfehlender Beschluss
Landschaftsausschuss	09.12.2019	empfehlender Beschluss
Landschaftsversammlung	16.12.2019	Beschluss

Tagesordnungspunkt:

Etablierung eines Personalarztes; Haushalt 2020/2021

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob und ggfs. unter welchen Voraussetzungen ein „Personalarztmodell“ rechtlich zulässig ist und bejahendenfalls eine Kalkulation vorzunehmen, mit welchem finanziellen Aufwand die Umsetzung verbunden wäre.

Begründung:

Die krankheitsbedingte Ausfallquote in den Dezernaten und Außendienststellen des LVR liegt nunmehr schon im zweiten Jahr bei nahezu 8 %. Das entspricht Kosten von deutlich über 10 Mio. €. Ziel eines „gesunden Arbeitgebers“ muss es ein, eine solch hohe Krankenquote spürbar und nachhaltig zu senken. Hierzu etabliert der LVR bereits auf Basis des Antrages 14/220 der Fraktionen von CDU und SPD ein modernes Betriebliches Gesundheitsmanagement mit zugehörigen Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung. Außerhalb der öffentlichen Verwaltung gibt es – angelehnt an die Idee der Polizei- oder Bundeswehrärzte - inzwischen Diskussionsbeiträge, ob nicht mit der Einstellung einer privatärztlichen allgemeinmedizinischen Fachkraft die Gesundheitsquote verbessert werden kann. Anders als betriebsärztliche Kräfte, die in erster Linie für arbeitsmedizinische Beratung des Arbeitgebers und arbeitsmedizinische Vorsorge zuständig sind, könnte eine solche Fachkraft für die eigenen Beschäftigten originäre ärztliche/medizinische Leistungen mit kurzen Wartezeiten für Untersuchung und Behandlung, intensiver Betreuung, schneller Vermittlung zu Fachärzten etc. erbringen und damit Erhaltung

oder Wiederherstellung von Gesundheit sowie Arbeits- bzw. Dienstfähigkeit wirksam unterstützen.

Frank Boss MdL

Thomas Böll